

# Ochtrup



## Guten Morgen



**J**etzt wird aufgerüstet. Wäre doch gelacht, wenn diese hinterlistigen Bies-ter nicht klein kriegen würden. Okay, der Versuch mit den Fliegengittern vor den Fenstern ist schon mal schief gegangen. Offensichtlich legen sich die Viecher auch an der Dach- fenster und an den Haus- tür auf die Lauer, um im passenden Moment in die Wohnung zu stürmen. Auch bei Eskalationsstufe Nummer zwei zeigten sich die Blutsauger nicht son- derlich beeindruckt. Die Sprühsalven den Körper entlang brachten mir ob

des aggressiven Geruchs des angeblichen Mücken- schrecks regelmäßig einen Husten-, den vermeintli- chen Opfern vermutlich einen Lachanfall. Gestoch- ten haben sie nämlich trotzdem. Stufe drei ist gezündet. Über dem Bett hängt ein weißes Moskitonetz, wie über den Feldbetten der Afrika-Entdecker. Und was soll ich sagen? Die letzte gar nicht gefressen, weil er seine Familie so vermisst hat.“ Dafür ist die Familie nun umso größer. Doch auch Franz Ostendorf und seine Frau Maria sind er- leichtert, dass ihr Sohn und seine Familie zurück sind. Denn sie hatten während ihrer Abwesenheit zusam- men mit einem Mitarbeiter die Verantwortung auf dem Ferkelaufzuchtbetrieb in der Wester-Bauerschaft.

## Pollbäcker

### Termine

#### Notdienste

Hausärztlicher Notdienst, zentrale Rufnummer ☎ 116117.  
Einhorn-Apotheke, Gronau, Gilde- hauser Straße 4, ☎ 02532/74286.  
Wifobid-Apotheke, Neuenkir- chen, Emsdettener Straße 12, ☎ 05973/3690.  
Apotheke am Bauhaus, Kroos- gang 15, Steinfurt-Borghorst, ☎ 02552/93520.

#### Polizei / Feuerwehr

Polizeiwache, Professor-Kater- kamp-Straße 5-7, ☎ 02553/93560.  
Feuer- und Rettungswache, Westwall 4-6, ☎ 02553/918970.  
Notfallrettung, ☎ 112.

#### Rathaus

Rathaus, Bürgerbüro und Bau- amt, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr.  
Sozialamt, 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.  
Wohngeldstelle, 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

#### Soziales

Hospizverein, ☎ 02553/919260.  
Kreuzbund, 20 Uhr, Johannes- haus, Langenhorst.

#### Vereine

Begegnungsstätte, Spiel und Spaß, 14 Uhr, Begegnungsstät-

te Villa Winkel.

#### Jugend

Badebus zum Bagno Mare: Ab- fahrt 10 Uhr Marktplatz; 10.10 Uhr Langenhorst Elshoff; 10.20 Uhr Welbergen Ortsmitte; Ab- fahrt in Steinfurt: 16 Uhr; An- kunft in Welbergen 16.20 Uhr; Langenhorst 16.30 Uhr, Markt- platz 16.40 Uhr.  
Jugendcafé Freiraum, 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab Klasse fünf; 19 bis 21 Uhr für Jugend- liche ab 14 Jahren.  
Mädchencafé, 19 bis 21 Uhr, Ju- gendcafé Freiraum.  
Pfarrheim „Die Brücke“, 16.30 bis 19.30 Uhr, offener Treff für Kinder ab Klasse fünf (ab 17 Uhr Tischtennisarena).

#### Sonstiges

Müllabfuhr, Innenbereich eins, Restmülltonne, Gelber Sack. Recyclinganlage. 15 bis 18 Uhr, Stadtpark  
Sozialkaufhaus Fundus, Laurenz- straße 98, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.  
Radstation am Bahnhof, 5.30 bis 20 Uhr.  
Kostenlose Grünschnittannahme (nur mit Ausweis und nur Pkw-/ Kombikofferraumladungen), 7 bis 17 Uhr, Firma Kockmann.  
Stadtarchiv, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Villa Winkel; Anmeldung erbeten unter ☎ 02553/939835.

### Nachrichten

## Sommerfest im Gemeindehaus

OCHTRUP. Am Mittwoch (14. August) lädt die Evan- gelische Frauenhilfe zum Sommerfest ins Gemeindegelände ein. Beginn ist aus- nahmsweise erst um 16 Uhr. Auch die Frauenhilfe Metelen ist willkommen.

## Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher & Büro Steffers, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Vertrieb:	leitung.logistik@aschendorff.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-0
Anzeigen (gewerblich):	Ulrich Mikat ulrich.mikat@zeitungsgruppe.ms	Tel. 0 25 53 / 93 94-38
Telefonische Anzeigenannahme:		Tel. 0 25 53 / 93 94-0

Redaktion: redaktion.och@wn.de  
Prof.-Gärner-Str. 23 · 48607 Ochtrup · Fax 0 25 53 / 93 94-67

Sekretariat:	Brigitte Mikat	Tel. 0 25 53 / 93 94-34
Lokales:	Susanne Menzel (smj)	Tel. 0 25 53 / 93 94-35
---	Dieter Hugesive Huwe (dsh)	Tel. 0 25 53 / 93 94-37
---	Anne Steven (ste)	Tel. 0 25 53 / 93 94-36
Sport:	Marc Brenzel (mab) marc.brenzel@wn.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-44



## Vertretung in der Landwirtschaft

# ...fährt der Bauer in den Urlaub

Von Anne Steven

OCHTRUP. Der Hund hat am meisten gelitten“, lacht Thomas Ostendorf und schaut zu, wie seine Söhne mit Rüd- e Anton ein fröhliches Wiedersehen feiern. Gerade ist die Familie aus dem Urlaub auf den heimatischen Bauernhof zurückgekehrt. „Der Anton“, sagt Senior Franz Ostendorf, „hat ein paar Tage gar nicht gefressen, weil er seine Familie so vermisst hat.“ Dafür ist die Familie nun umso größer. Doch auch Franz Ostendorf und seine Frau Maria sind er- leichtert, dass ihr Sohn und seine Familie zurück sind. Denn sie hatten während ihrer Abwesenheit zusam- men mit einem Mitarbeiter die Verantwortung auf dem Ferkelaufzuchtbetrieb in der Wester-Bauerschaft.

»Wir sind dienstags nach dem Besamen der Sauen losgefahren. Und jetzt sind wir, kurz bevor die nächsten Geburten anstehen, wieder da.«

Thomas Ostendorf

„Wir können nur in den Urlaub fahren, weil wir die erste Generation und Mit- arbeiter haben“, weiß Thomas Ostendorf ganz genau, was er an seinen rüstigen El- tern hat. Zwar gibt es den Betriebshilfsdienst in Saerbeck, der eigentlich Vertretungen für Landwirte im Kran- kenfall organisiert und manchmal auch bei Urlaub- einsparring, doch auch dort herrsche Fachkräfte- mangel. Zudem belaste es das Urlaubsbudget. Denn so eine Aushilfskraft muss natürlich auch bezahlt werden.

„So lange wir zwei Genera- tionen auf dem Hof haben, darf jeder Urlaub machen“, stellt Thomas Ostendorf klar. Mit den drei Söhnen Florian, Jonas und Hannes gönnen sich Sandra und Thomas Ostendorf einmal pro Jahr in den Sommerferien einen Fa- milienurlaub. „Mehr als zehn Tage sind aber nicht drin“, sagt der Landwirt und Vorsitzende des Landwirt-

schaftlichen Ortsvereins. Blicke er länger weg, würde zu viel Arbeit liegen bleiben. „Auf den Familienurlaub folgt ein Wochenende, an dem er sich mit seiner Frau eine Auszeit nimmt. Immer im November geht es dann auf eine Nordseeinsel. „Einmal vom Wind durchpusten lassen“, nennt Thomas Ostendorf diese drei Tage „Entspannung und Abschalten pur“.

In diesem Jahr hat seine Frau den Urlaub schon im Januar klar gemacht. „Hast du da schon gewusst, wann wir mit der Ernte fertig sind?“, staunt der Senior über möglicherweise hellsche- rige Fä- higkeiten



seiner Schwi- ger- tochter. „Nein“, meinte diese lachend. „Das war diesmal einfach nur perfektes Tim- ing.“ In der Tat: Sonntags führen die letzten Wagen der Getreideernte und dienstags gibt es ab in den Urlaub für die Ostendorfs. „Wir“ sind dienstags nach dem Besam- en der Schweine losgefahren. Und jetzt sind wir, kurz bevor die nächsten Gebur- ten anstehen wieder da“, weiß Thomas Ostendorf.

Denn bei der Urlaubsplan- nung eines Landwirts spielen nicht nur die Sommerferien der Kinder eine Rolle, son- dern auch der Stallkalender. Die Ernte sei mittlerweile zweitagig geworden. „Frü- her hätte es das nicht ge- geben, dass der Bauer während der Ernte in den Urlaub fährt. Heute ist das anders“, ist Tho- mas Ostendorf froh. „Die Er- te kannst du mittlerweile im schwatten Anzug machen“, frohelt Franz Ostendorf gerne. Früher hatte fast jeder



Ein Mal pro Jahr gönnen sich die Ostendorfs – (v.l.) Thomas, Florian, Jonas, Hannes und Sandra – einen Familienurlaub. Hofhund Anton vermisst seine Familie dann am meisten. Doch auch alle anderen Tiere wollen während dieser Zeit versorgt werden. Gut, dass Maria und Franz Ostendorf – die Eltern des Landwirts – noch fit sind und ihn vertreten können.

Fotos: Anne Steven

„...of Kühe, die abends gemolken werden mussten. Da war es weitaus schwieriger, Urlaubsvertretungen zu finden. Heute steht bei Ostendorfs während der Familien-Urlaubszeit für Maria und Franz Ostendorf „nur“ die Grundversorgung des Hofes an. Doch auch die- se Arbeit muss erst einmal getan werden. „Wenn es so heiß gewesen wäre wie die Wochen zuvor, wären wir nicht gefahren“, sagt Thomas Ostendorf. Die Belastung sei für seine Eltern dann einfach zu groß.

»Die Ernte kannst du mittlerweile im schwatten Anzug machen.«

Franz Ostendorf

Auch im Urlaub kommt der Landwirt nie ganz von seinem Hof los. Via Handy steht er irgendwo immer im Stall. Und gibt es eine Stö-

run- g, beispielsweise in der Lüftung oder bei der Hack- schnitzelheizung, blinkt der Alarm auf seinem Display auf. Per Telefon gibt der Och- truper dann Anweisungen, welche Knöpfe zu drücken sind. „Eigentlich müsste es für jede Störung einen Not- fallplan geben. Mit der neu- en Technik kenne ich mich ja nicht mehr so gut aus. Da wusste ich dann genau, was zu tun ist“, meint Franz Os- tendorf. Für das Notstromag- gregat gibt es solch einen Plan bereits. „In 19 Schritten kann die Belastung sei für seine Eltern dann einfach zu groß.“

gen Fachschulabsolventen geht es quer durch Europa. Das finde ich gut“, betont Thomas Ostendorf. Und seine Familie? Die macht – man glaubt es kaum – am liebsten Urlaub auf dem Land. „Da müssen wir dann ja nichts tun“, lacht Sandra Ostendorf. „So ver- trieben sich ihre Jungs bei der jüngsten Urlaubsreise die Autofahrt damit, Trecker zu zählen. „Einen Nachtteil hat der Urlaub allerdings: Sie können die Trecker nur an- schauen, fahren, das geht nur zu Hause“, meint Thomas Ostendorf augenzwin- kernnd.



Serie:  
Kräht der Hahn auf dem Mist...  
Foto: Anne Steven

## Neunfacher Hundenachwuchs bei Familie Reuter

# Welpenalarm: Es rappelt in der Kiste

-smj- OCHTRUP. Ene mene mi- ste, was rappelt in der Kiste? Die Antwort ist beim Blick in die holzverwandte Box im Wohnzimmer von Elke und Günter Reute ganz klar: Es sind neun Hundewelpen, die dort ihr Übergangs-Zuhause gefunden haben, seitdem sie vor drei Wochen das Licht der Welt erblickt haben.

Es ist der erste Wurf der dreijährigen Golden-Retrie- ver-Hündin Amy, die alle Mühe hat, den munteren Kindergarten im Zaum zu halten. „Die Kleinen – fünf Jungs und vier Mädels – werden von Tag zu Tag fit- ter“, erzählt Elke Reuter mit strahlenden Augen. Und sie ergänzt stolz: „Unsere Amy macht das einfach klasse. Wir könnten ihr den ganzen Tag zuschauen. Da brauchen wir keinen Fernseher mehr. Wir schauen nur noch Wel- penkino.“ Inzwischen ist die munte-

re Bande auch gänzlich wach. Und hat Kohldampf. Das Geipie ist nicht mehr zu überhören. Amy weiß so froh, was nun von ihr erwar-



Drei der insgesamt neun Retriever-Welpen haben die „Milchbar“ von Mama Amy geentert.  
Fotos: Susanne Menzel

tet wird. Sie tapst vorsichtig in die Box, legt sich hin – und die „Schlacht am Buffer“, wie Günter Reuter es lä- chelnd kommentiert, kann

beginnen. Schwupps stürmt der tapsgie Nachwuchs an Mutters Milchankstelle. „Gut, dass Amy über zehn Zitzen verfügt. Eine in Reser- ve“, lachen die Hundebesit- zer.

»Wir brauchen keinen Fernseher mehr. Wir schauen nur noch Welpenkino.«

Elke Reuter

In den vergangenen Tagen war die agile Kinderstube zunächst nur für die engere Verwandtschaft geöffnet. „Unsere Enkelkinder waren natürlich hellauf begeistert“, berichten die Reuters. Ab dem Wochenende wurde bei den Kleinen das erste Mal zugefüttert. „Nun dürfen auch andere Tierfreunde



Günter Reuter mit einem der put- zigen Golden Retriever-Welpen.

vorbeischaun und die Wel- pen bestaunen“, sagen die zweibeinigen Hundeltern. Denn natürlich kann und soll das Nonnet nicht auf Dauer im Hause Reuter ver- bleiben. „Eine Hündin möchten wir aber schon be- halten“, wollen sich die Och- truper nicht von allen tren- nen. Die restlichen Retriever, die übrigens als hervor- ragende Apportier- und Fa- milienhunde gelten, sollen in gute Hände vermittelt wer- den.